

Siebzehntes Kapitel.

Die nächste aufgehende Sonne fand die Delawaren als ein Volk von Trauernden. Das Getümmel der Schlacht war vorüber. Ihr alter Haß war reichlich im Blute gesättigt. Trüb und dunkel lag die Luft über der Gegend, wo das Dorf der Huronen gestanden hatte, und verkündete nur zu deutlich das Schicksal des vernichteten Stammes, indes Hunderte von Raben, die krächzend über den endlosen, geheimnißvollen Waldräumen hin und wieder schwebten, gräßliche, aber sichere Wegweiser zu dem Schauplatz des Kampfes abgaben. Jedes Auge hätte in diesen Zeichen die untrüglichen Spuren der gelungenen Rache finden müssen, und dennoch gewährte die aufgehende Sonne die Kinder der Lennape's in tiefer Trauer. Kein Jubellaut, kein Triumphgesang, kein Jauchzen über den Sieg wurde vernommen. Die letzten Krieger waren aus der gewonnenen Schlacht nur heimgekehrt, um sogleich die schrecklichen Abzeichen ihres blutigen Berufes zu entfernen und in die Klagen ihrer Landsleute mit einzustimmen. Aller Stolz und Frohsinn war der Demuth, und die wildesten Leidenschaften den Aeußerungen des tiefsten und unzweideutigsten Schmerzes gewichen.

Die Wohnungen erschienen verlassen. Alles, was Odem hatte, war nach einem nahen Orte gegangen, wo das ganze Volk in tiefem, feierlichem Schweigen versammelt war, und einen breiten Gürtel ernsthaft blickender Gesichter bildete. Alle wurden von Einem Gefühle beseelt, Aller Augen hafteten auf der Mitte des Kreises, wo sich die Gegenstände der lebhaftesten und allgemeinsten Theilnahme befanden.

Sechs delawarische Mädchen, deren lange dunkle Haarflechten aufgelöst über ihre Brust herabfloßen, standen bei Seite, und streuten von Zeit zu Zeit süßduftende Kräuter und Waldblumen auf eine Sänfte, die von wohlriechenden Zweigen geflochten war. Auf ihr ruhte unter einem Leichentuche aus indianischen Gewändern, die leblose Hülle der unglücklichen, ermordeten Cora. Zu ihren Füßen saß ihr trostloser Vater, sein ehrwürdiges Haupt, in schmerzlicher Ergebung unter den Willen des Himmels, tief zur Erde niedergebeugt. David Gamuth stand betrübt an seiner Seite, und Heyward lehnte in der Nähe an einem Baume, und bemühte sich, die Ausbrüche des Schmerzes zurückzuhalten, die beinahe seine Männlichkeit überwältigten.

Traurig und schmerzenreich war diese Gruppe, aber doch nicht so tief ergreifend, als jene am entgegengesetzten Ende des Platzes. Dort saß Uncas, als ob noch nicht das Leben aus ihm gewichen wäre; in Gestalt und Haltung voll Würde, geschmückt mit den kostbarsten Zierrathen, die der Stamm hatte aufstreifen können. Federn schwanften von seinem Haupte nieder, Edelsteine schmückten Hals und Arme — aber die Juwelen schmückten einen Todten, dessen erstorbenes Auge und leblose Züge seltsam dagegen abstrachen, einen schauerlichen Contrast bildend.

Nicht vor dem Todten saß Chingachgook, ohne Waffen, ohne Malerei, ohne Verzierung irgend einer Art, außer dem glänzend blauen Stammgebilde, welches unverilgbar in seine Brust eingegraben war. Fest aber kummervoll schaute der mohikanische Krieger auf das starre, leblose Gesicht seines geliebten Sohnes. So unverwandt und innig war dieser Blick, so unbeweglich seine Haltung, daß ein Fremder den Lebenden kaum von dem Todten unter-